

Bericht zur Buju-Veranstaltung „Gebärden im Alltag“

Vom 02.10. bis zum 06.10.2024 trafen sich 8 Paare in Bonn, um gemeinsam Gebärden für den Alltag zu lernen. Wir wollten lernen, wie wir mit unseren hörgeschädigten Partnern, Geschwistern oder Freunden in verschiedenen Situationen im Alltag auch ohne Hörhilfen kommunizieren können. Ich besuchte die Veranstaltung zunächst mit gemischten Gefühlen. Zum einen wollte ich unbedingt, dass mein Partner (endlich) ein paar Gebärden lernt, zum anderen war ich der Meinung, dass ich ja schon viele Gebärden kann und die Veranstaltung deshalb nicht brauchen werde. Doch dazu später mehr... So trafen wir alle am Mittwoch, die einen früher, die anderen spät in der Nacht (die Nachteulen lassen ein fröhliches „Huhu“ da 😊), in der Jugendherberge in Bonn ein.



Am Donnerstagmorgen, frisch gestärkt vom Frühstück, ging es auch schon im Seminarraum mit unserem Referenten Marvin Zehner los. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde, bei der schon die ersten Gebärdensprachkünste auf die Probe gestellt wurden, sammelten wir gemeinsam Alltagssituationen, in denen wir uns Gebärden zur Unterstützung wünschen würden. Anschließend übten wir gemeinsam das Fingeralphabet. Das war so anstrengend, dass wir danach in unsere wohlverdiente Mittagspause gingen. Im zweiten Teil des Tages überlegten wir uns Vor- und Nachteile von visueller Kommunikation bzw. von LBG (lautsprachbegleitenden Gebärden) und DGS (Deutsche Gebärdensprache). Außerdem übten wir uns darin, pantomimisch verschiedene Tätigkeiten darzustellen bzw. die Darbietung der anderen zu erraten. Ab 16 Uhr war der Seminarblock für den Tag beendet und alle durften ihre freie Zeit bis zum Abendessen genießen. Abends kehrten wir in einem Restaurant mitten in Bonn ein und ließen es uns dort gut schmecken, trotz der lärmreichen Akustik dort. Manche von uns zog es noch weiter durch die Bonner Innenstadt in die nächste Cocktailbar, die in einer interessanten Gegend in Bonn lag. Die meisten von uns kehrten jedoch in die Jugendherberge in die warmen Betten zurück.

Der Freitagmorgen startete für den ein oder anderen sehr ungewohnt: Es gab ein visuelles Frühstück! Hörhilfen raus, Gebärdenkenntnisse, Fingeralphabet und Stift mit Block waren angesagt! Für manche von uns eine Herausforderung, andere konnten so in Ruhe ihren Kaffee genießen, trotz vieler kleiner Kinder im Frühstücksraum. Ich gehörte zur Genießer-Fraktion und konnte so entspannt in den Tag starten. Im Seminarraum durften die Hörhilfen dann wieder getragen werden und es wurde sich prompt über die Erfahrung beim ersten visuellen Frühstück ausgetauscht. Anschließend lernten wir schon die ersten Gebärden für den Alltag und Zahlen. Dass von 1-100 zählen doch so schwierig sein kann, haben viele bestimmt nicht erwartet. 😊 Die Mittagspause kam zum Glück recht bald, sodass wir uns vom lauter Zahlen und Uhrzeiten gebärden schnell wieder erholen konnten.

Im zweiten Block des Tages, der recht kurz ausfiel, zeigte uns Marvin erste Gebärden für morgens direkt nach dem Aufstehen. Beispielsweise freundliche Sätze wie „Guten Morgen! Hast du gut geschlafen?“. Darauf folgten die Sätze für abends, wie beispielsweise „Gute Nacht! Hast du den

Wecker eingestellt?“ und viele mehr. Kurz war dieser Block, weil am Nachmittag ein Besuch im Bash-Room in Bonn anstand. Das ist eine Eventlocation, die ähnlich funktioniert wie eine TV-Spielshow.



Es spielen Teams gegeneinander verschiedene Spiele, wie beispielsweise Rätsel lösen, Quizfragen beantworten, Mengen schätzen oder sportliche Herausforderungen meistern. Die 3 Teams, Flash, Batman und Superman, schnitten in den verschiedenen Spielen unterschiedlich ab, dennoch konnten am Ende die Flashes den Siegertitel für sich holen. Nach einem Gruppenfoto ging es kurz zurück in die Jugendherberge. Anschließend wurde ein gemeinsames Abendessen in der Bonner Innenstadt beim „Hans im Glück“ eingenommen, bevor es, ausgepowert vom langen Tag, in die Betten ging.

Am Samstagmorgen folgte wieder ein visuelles Frühstück. Diesmal klappte es bei allen deutlich besser, im Vergleich zum Vortag. Es war ein deutlicher Fortschritt bei allen Teilnehmer*innen zu erkennen, was uns alle motivierte, weitere Gebärden lernen zu wollen. Der erste Block am Vormittag startete wieder mit einer Einheit neuer Vokabeln für den Alltag und kleinen Dialogübungen zum Thema „Tagesplanung besprechen“. Auch erfuhren wir, dass es in der Gebärdensprache möglich ist, verschiedene „Rollen zu übernehmen“ und wie diese dargestellt werden. Nach dem Mittagessen lernten wir die Gebärden für die einzelnen Räume in einer Wohnung. Danach bestand die Möglichkeit, in Gruppen nochmal die verschiedenen Themen, also Fingeralphabet, Zahlen und Uhrzeiten und Dialogübungen zum Tagesablauf, zu wiederholen. Abschließend sammelten wir gemeinsam nochmal, was wir innerhalb der vergangenen drei Tage alles schon gelernt hatten. Schnell stellten wir fest: Das war eine ganze Menge! Auch wenn wir alle mit sehr unterschiedlichen Gebärdensprachkenntnissen zu dem Wochenende kamen, konnten doch alle etwas Gewinnbringendes und Neues für sich mitnehmen! 😊

Zuletzt bekam Marvin als Referent, der die Veranstaltung wirklich super gestaltet und den Spagat zwischen den unterschiedlichen Niveaus bravourös gemeistert hat, noch eine „warme Dusche“. Der Abend klang nach einem Besuch im Restaurant in einer lustigen Spielerunde im Seminarraum aus, bevor wir das letzte Mal die Jugendherbergs-Betten aufsuchten.

Sonntagmorgen nach dem Frühstück war auch schon Kofferpacken und Schlüssel abgeben auf dem Plan. Wie immer viel zu schnell, kam auch schon das große Verabschieden dran und alle machten sich wieder auf die Heimreise in die unterschiedlichsten Ecken von Deutschland.

Danke nochmal für das tolle und gebärdenreiche Wochenende an dieser Stelle auch an die Organisatoren Lucas Garthe und Lukas Lang! 😊

Caro